



Beratungsstelle für
Handwerk und Denkmalpflege
Propstei Johannesberg

Befragung von Restauratoren im Handwerk zur aktuellen Konjunkturlage

1. Quartal 2008

Dipl.-Ing. (FH) Gerwin Stein
Beratungsstelle für
Handwerk und Denkmalpflege

Im 1. Quartal 2008 wurde von der Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege eine bundesweite Befragung von Restauratoren im Handwerk zur aktuellen Konjunkturlage der in der Denkmalpflege und Altbaubausanierung tätigen Handwerksbetriebe vorgenommen. Die Ergebnisse der Befragung werden nachfolgend in Form von Tabellen, Grafiken und textlichen Erläuterungen dargestellt. Ziel der Befragung war es, vorrangig Daten zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung dieses speziellen Handwerksbereiches zu erheben. Darüber hinaus wurde auf eventuell vorhandene regionale und gewerkspezifische Besonderheiten eingegangen und die Wahrnehmung und Beachtung des Berufsbildes „Restaurator im Handwerk“ bei ausschreibenden Stellen hinterfragt.

Allgemeine Angaben

Verteilung der Befragten auf Gewerke

Die ausgewerteten Fragebögen verteilen sich zahlenmäßig auf folgende Gewerke:

Gewerk	Anzahl der Befragten	Gewerk	Anzahl der Befragten
Maler u. Lackierer	7	Stuckateur	6
Maurer	11	Tischler	11
Metallbauer	1	Zimmerer	9
Steinmetz	6		

Verteilung der Befragten auf Bundesländer

Die zahlenmäßige Verteilung der befragten Restauratoren im Handwerk auf die Bundesländer ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Bundesland	Anzahl der Befragten	Bundesland	Anzahl der Befragten
Baden-Württemberg	9	Niedersachsen	-
Bayern	8	Nordrhein-Westfalen	8
Berlin	3	Rheinland-Pfalz	2
Brandenburg	2	Saarland	-
Bremen	-	Sachsen	4
Hamburg	-	Sachsen-Anhalt	3
Hessen	9	Schleswig-Holstein	-
Mecklenb.-Vorpommern	-	Thüringen	2

Betriebsgrößen

Betriebe mit einer Größe von 1 bis 4 Mitarbeitern waren im Rahmen der Befragung mit fast 42 Prozent am stärksten vertreten. Danach folgen Betriebe mit einer Größe von 10 bis 19 Mitarbeitern (27,1 Prozent) und 5 bis 9 Mitarbeitern (18,8 Prozent).

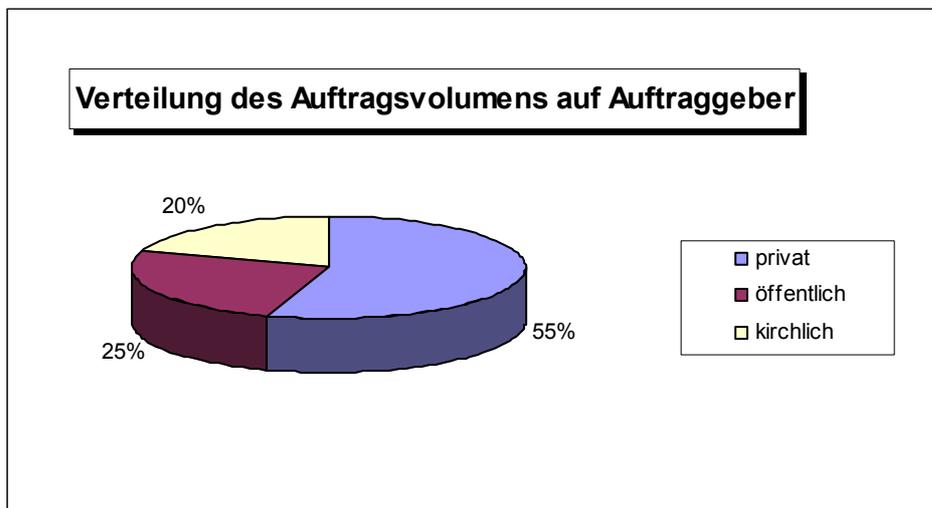
Konjunkturdaten

Entwicklung der Zahl der Mitarbeiter

Bei 53,2 Prozent der Betriebe ist die Zahl der Mitarbeiter im Jahr 2007 unverändert geblieben. 29,8 Prozent der befragten Betriebe gaben an, dass die Mitarbeiterzahl gestiegen ist, bei 17 Prozent der Betriebe hat sie sich verringert.

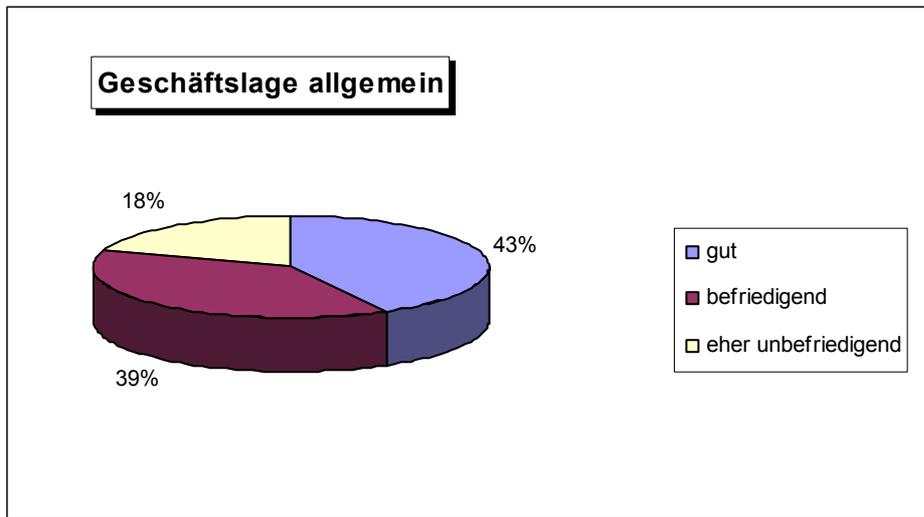
Verteilung des Auftragsvolumens auf Auftraggeber

Die nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung des Auftragsvolumens auf die drei wichtigsten Auftraggeber in den Jahren 2006 und 2007:



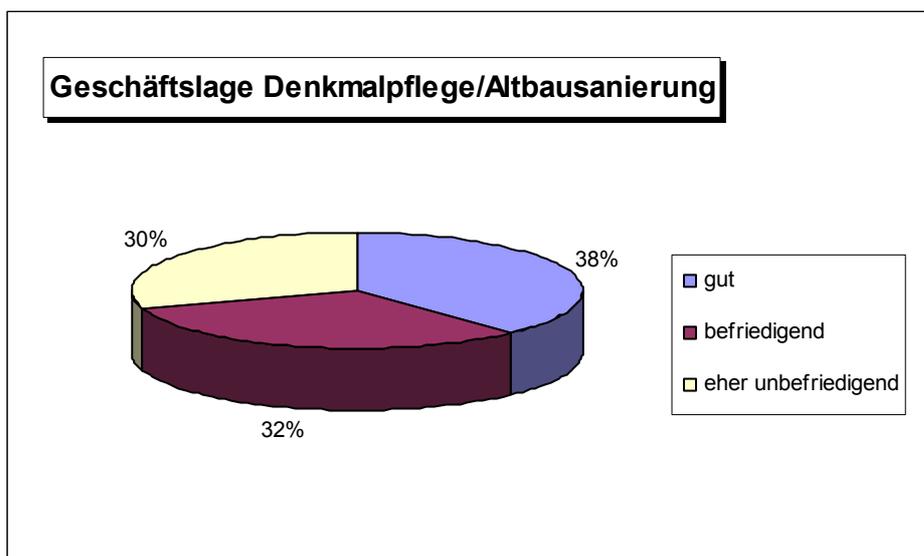
Allgemeine Geschäftslage

Die bei den befragten Restauratoren im Handwerk zurzeit vorherrschende Geschäftslage wird überwiegend befriedigend (39 Prozent) bis gut (43 Prozent) beurteilt. Nur 18 Prozent der Betriebe sehen die Geschäftslage als eher unbefriedigend an.



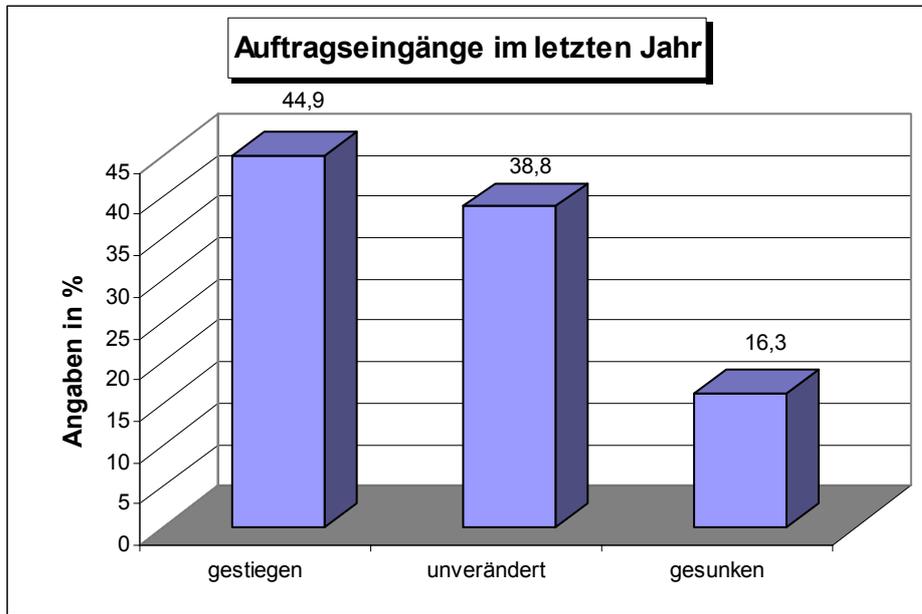
Geschäftslage Denkmalpflege/Altbausanierung

Gegenüber der allgemeinen Geschäftslage wird die konjunkturelle Lage im Bereich Denkmalpflege/Altbausanierung etwas negativer eingeschätzt. So sehen hier fast ein Drittel der Befragten die aktuelle Lage als eher unbefriedigend an.



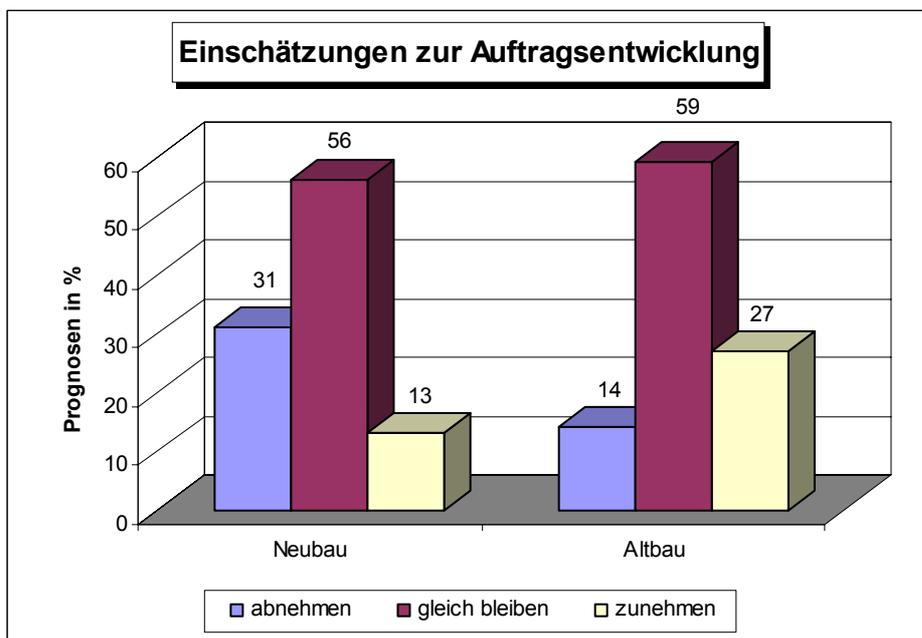
Auftragseingänge

Bei der überwiegenden Zahl der Befragten waren die Auftragseingänge im letzten Jahr gestiegen (44,9 Prozent) oder blieben unverändert (38,8 Prozent). Bei lediglich 16,3 Prozent der Betriebe waren die Auftragseingänge rückläufig.



Einschätzung zur Auftragsentwicklung

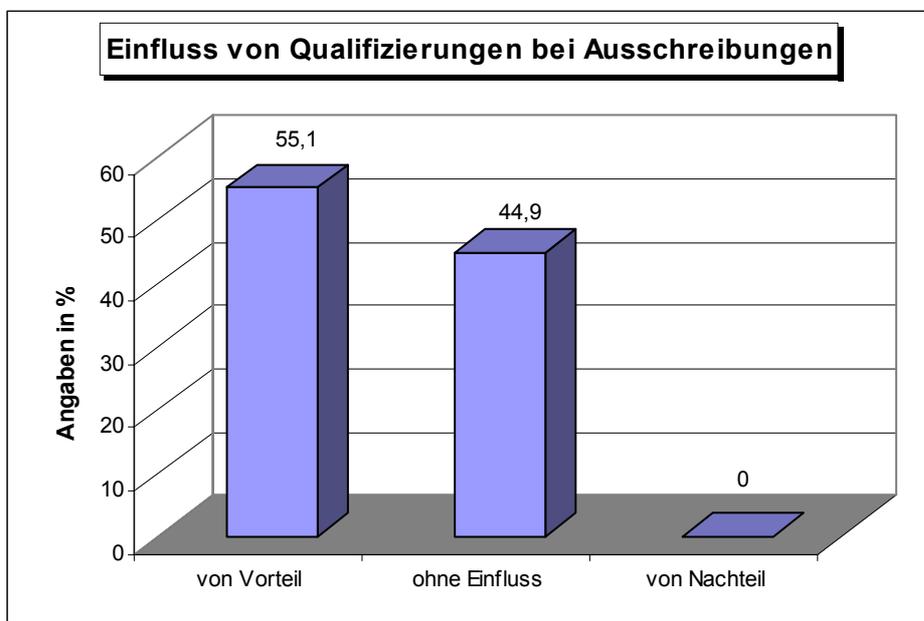
Die Auftragsentwicklung für den Bereich Denkmalpflege/Altbausanierung wird im Vergleich zur Neubautätigkeit insgesamt etwas günstiger eingeschätzt.



Die Erwartungen decken sich hier in etwa mit denen der in 2005 erstellten Studie „Die wirtschaftliche Bedeutung der Denkmalpflege für das Handwerk“. Die Einschätzungen bezüglich der Neubautätigkeit fallen gegenüber 2005 aktuell etwas günstiger aus.

Einfluss der Qualifizierung „Restaurator im Handwerk“ bei Ausschreibungen und Vergabe

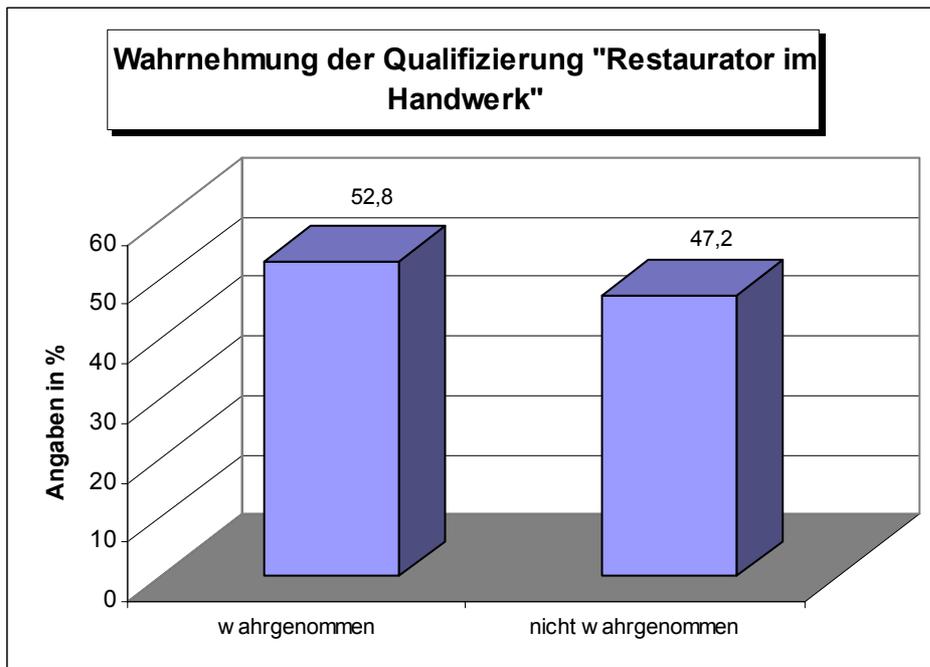
Von den Befragten waren lediglich ca. 55 Prozent der Auffassung, dass sich die Qualifizierung „Restaurator im Handwerk“ bei Ausschreibungen und der Vergabe von Arbeiten an Baudenkmalern positiv auswirkt. Das bedeutet, dass besondere fachliche Eignungen von Betrieben, die in Form spezieller beruflicher Qualifizierungen erkennbar sind, bei einem relativ hohen Anteil der ausschreibenden Stellen offensichtlich keine Berücksichtigung finden.



Auf Grund regelmäßiger Rückmeldungen von Handwerksbetrieben aus den neuen Bundesländern, dass sich in ihren Regionen die Auftragsvergabe fast ausschließlich über den Preis und kaum über die fachliche Eignung vollzieht, wurde bei dieser Frage eine Differenzierung nach Bundesländern vorgenommen. Bei den Antworten finden sich die Rückmeldungen der Handwerksbetriebe bestätigt. Während 60,5 Prozent der Befragten aus den alten Bundesländern den Einfluss der Qualifizierung „Restaurator im Handwerk“ bei Ausschreibungen positiv beurteilen, sind es bei den Handwerkern aus den neuen Bundesländern nur 27,3 Prozent.

Wahrnehmung Qualifizierung „Restaurator im Handwerk“ als Qualitätsmerkmal

Auch bei dieser Frage zeigt sich, dass das Berufsbild „Restaurator im Handwerk“ bei ausschreibenden Stellen noch nicht über einen sehr hohen Bekanntheitsgrad verfügt. Nur etwas mehr als die Hälfte der befragten Handwerker ist der Auffassung, dass sie von ausschreibenden Stellen als Restauratoren im Handwerk wahrgenommen werden.



Ähnlich wie bei der vorhergehenden Frage ist auch hier ein Unterschied zwischen den alten und den neuen Bundesländern festzustellen. Während in den westlichen Bundesländern 56,1 Prozent der Befragten der Auffassung sind, dass die Qualifizierung „Restaurator im Handwerk“ von ausschreibenden Stellen wahrgenommen wird, sind es in den östlichen Bundesländern nur 41,7 Prozent.